Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bestimmungsgründe privater Investitionen

Die Unternehmen investieren in der Regel, um die Unternehmens-, Markt- und Gewinnziele unter Berücksichtigung der bisherigen Unternehmensentwicklung zu erreichen. Dies ist dann der Fall, wenn die Unternehmen von einer entsprechenden (Mehr-)Nachfrage nach den bestehenden oder neu angebotenen Produkten und Dienstleistungen ausgehen und gleichzeitig über die nötigen Finanzmittel aus dem Cash-flow, einer Kapitalerhöhung oder langfristigen Krediten verfügen. Zudem sind viele Unternehmen bestrebt, die vorhandenen an die gewünschten Kapazitäten anzupassen und dabei eine möglichst hohe Rentabilität der eingesetzten finanziellen Mittel zu erzielen. Um diese Ziele zu verwirklichen, können verschiedene Arten von Investitionen getätigt werden, die sich in ihrem Dringlichkeitsgrad unterscheiden. Investitionsobjekte bilden Bauten, Ausrüstungen (Maschinen und Apparate) sowie Vorräte. Investitionsanlässe liegen in der Aufnahme eines Produktionsprozesses, im Ersatz abgenutzter und in der Erweiterung bestehender Anlagen sowie in der Rationalisierung zwecks Kostensenkung und Möglichkeit der Produktinnovation. Dabei hängen diese Investitionsmotive eng zusammen, geht es doch darum, den Kapitalapparat stets an die Veränderungen der Märkte anzupassen und möglichst hohe Produktivitätsfortschritte zu erreichen. Schliesslich können Investitionen auch dazu dienen, gesetzliche Auflagen zu erfüllen (z. B. im Bereich des Umweltschutzes) und die Betriebsabläufe und -einrichtungen zu vervollständigen (z. B. im Falle von Verbesserungen des Arbeitsschutzes oder der Einrichtung von Freizeitanlagen).

Als Grundlagen von Investitionsentscheidungen dienen vielfältige Daten, welche die Entwicklung inner- und ausserbetrieblicher (Markt-)Gegebenheiten darstellen. Methodisch gelangen Investitions- bzw. Wirtschaftlichkeitsrechnungen zur Anwendung, welche die geschätzte Entwicklung der quantifizierbaren Grössen – z. B. der Erlöse und Kosten – enthalten und zumindest eine Negativauswahl von alternativen Investitionsprojekten ermöglichen. Darüber hinaus unterliegen Investitionsentscheide aber auch zahlreichen unwägbaren technischen, wirtschaftlichen und sozialen Einflüssen, die nicht genau quantifizierbar sind. Die zukünftige Entwicklung der Märkte lässt sich nicht exakt prognostizieren, so dass bei Investitionen, trotz sorgfältiger vorgängiger Marktabklärungen, von einem grundsätzlich erheblichen Fehlschlagsrisiko auszugehen ist. Wie die Restrukturierungserfolge der Schweizer Wirtschaft in den letzten Jahren zeigen, werden von den Firmen jedoch in den meisten Fällen richtige Investitionsentscheidungen getroffen Dies darf aber nicht über die fundamentale Notwendigkeit einer weiteren, permanenten und sorgfältig abgewogenen Investitionstätigkeit hinwegtäuschen.

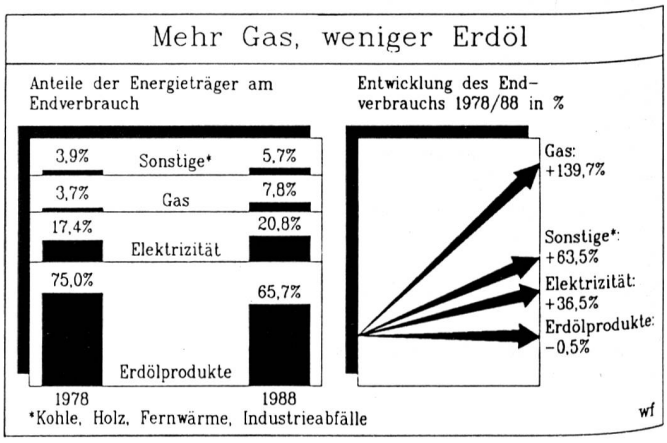
Martin Leber

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Z itextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

Substitution von Energieträgern



Im Zeitraum zwischen 1978 und 1988 nahm der Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz um insgesamt 13,6% zu. In dieser Entwicklung spiegelte sich nicht zuletzt das wirtschaftliche Wachstum, die Bevölkerungszunahme und der steigende Energie-Endverbrauch pro Kopf wider. Dennoch ist es gelungen, das Wachstum des Verbrauchs von Energieträgern mit höherer Umweltbelastung gering zu halten. So erhöhte sich der Endverbrauch von Erdölprodukten von 1980 bis 1988 lediglich um 0,4% und im Jahresvergleich 1978/1988 war gar eine Reduktion um 0,5% zu verzeichnen. Dabei stand der Abnahme des Brennstoff eine erhebliche Zunahme des Treibstoffverbrauchs gegenüber. Erfreulich verlief die Entwicklung bei den neu erschlossenen (Recycling-) Energieträgern. Die Fernwärme konnte im Zehnjahresvergleich eine Verbrauchssteigerung um über 86% und die Verwertung von Industrieabfällen eine solche von 83% verzeichnen. Dennoch weisen diese Energieträger noch einen bescheidenen Anteil am Gesamtenergieverbrauch auf.

Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 1980, 1988 (Auszug)

Mode

Neue Modefarben für Frühjahr/Sommer 1990

Nach den Prognosen internationaler Modeinstitute, führender Weber und Wirker wurden 60 Nuancen ausgewählt, die in der nächsen Frühjahr-/Sommer-Kollektion farbtonangebend sein werden. Die Einteilung in fünf aktuelle Farbgruppen erleichtert das Abmustern.

Alle Farben sind in den wichtigen Stärken No. 30, No. 70, No. 80, No. 100 und No. 120 lieferbar. Als Ergänzung empfiehlt Gütermann die Industriekarte im DIN-A4-Format, nach der jeweils 360 Farben in den wichtigsten Stärken lieferbar sind.

Alle Farbenkarten können kostenlos bei Gütermann & Co., D-7809 Gutach, abgerufen werden.